

Der November ist der Monat, in dem der Tod eine besondere Rolle spielt. Die Blätter sind von den Bäumen gefallen. Vieles stirbt in der Natur. An Allerheiligen und Allerseelen gedenkt die Kirche den Verstorbenen; am Volkstrauertag wird von staatlicher Seite den Opfern von Krieg und Gewalt gedacht.

Die sterbende Natur kann uns Pfadfinderinnen und Pfadfinder ein Anstoß zur Auseinandersetzung mit unserer Sterblichkeit sein. Doch viel drängender stellt sich die Frage vom Umgang mit dem Tod, wenn wir im Stamm oder unserem Freundeskreis mit dem Tod konfrontiert sind: Wenn ein junger Mensch durch einen Unfall oder eine Krankheit aus dem Leben gerissen wird.

Oft macht sich in einer solchen Situation ein hilfloses Schweigen breit. Wie kann man das bei den Betroffenen ansprechen? Was soll ich denn Tröstliches sagen? Und so bleibt man leider mit seiner Trauer und Wut alleine, wo es doch gerade dann wichtig wäre, darüber sprechen zu können. Die Betroffenheit, die widerstreitenden Gefühle, die Angst vor dem eigenen Tod, all das sollte in einer solchen Situation in einem Pfadfinderstamm nicht außen vor bleiben. Wir können uns stützen, wenn wir uns trauen, von unseren Gefühlen, Hoffnungen und Ängsten einander zu erzählen.

Marcus Schuck, Diözesankurat Würzburg

Bibeltext

Ehe die Berge geboren wurden,
die Erde entstand und das Weltall,
bist du, o Gott, von Ewigkeit an.

Du lässt die Menschen zurückkehren zum Staub
und sprichst: „Kommt wieder, ihr Menschen!“
Denn tausend Jahre sind für dich
wie der Tag, der gestern vergangen ist,
wie eine Wache in der Nacht.
Von Jahr zu Jahr säst du Menschen aus;
sie gleichen dem sprossenden Gras.
Am Morgen grünt es und blüht,
am Abend wird es geschnitten und welkt.

Unsere Tage zu zählen lehre uns!
Dann gewinnen wir ein weises Herz.

Psalm 90, 2-6.12

Impulsbilder

Die Bilder sind dem Füssener Totentanz von Jakob Hiebeler entnommen. Der Totentanz-Zyklus in der Anna-Kapelle ist um 1600 entstanden. Sein Thema: Im Tod sind alle Menschen gleich. Der Tod holt jeden, egal ob, Papst, König, Wirt oder Händler, egal ob schön oder hässlich, arm oder reich, jung oder alt.

Impulstext

Die Toten Hosen, Nichts bleibt für die Ewigkeit

*Du merkst nicht, wie die Tage vergeh'n
Auch wenn es so scheint, sie bleiben nicht steh'n
Sie tropfen stetig vor sich hin
Wie ein Wasserhahn, der undicht ist
Wenn Du nachts hellwach in Deinem Bett liegst
H'rst Du, wie es leise tickt
Es ist 'ne Uhr in Dir, sie läuft nur für Dich
Sie erinnert Dich daran, wie spät es ist*

*Jeden Tag stirbt ein Teil von Dir
Jeden Tag schwindet Deine Zeit
Jeden Tag ein Tag den Du verlierst
Nichts bleibt für die Ewigkeit*

*Jeder Atemzug kostet Dich Sekunden
Wieviel Minuten kriegst Du für Dein Geld?
Los, wir schenken uns gegenseitig
Ein paar Stunden
Schmeissen Jahre von uns weg
Von gestern und für morgen leben
Niemals für das Hier und Jetzt
Du merkst, während Du an Deinen Plänen sitzt
Wie das Leben an Dir vorüberzieht*

*Jeden Tag stirbt ein Teil von Dir
Jeden Tag schwindet Deine Zeit
Jeden Tag ein Tag den Du verlierst
Nichts bleibt für die Ewigkeit*

Hört euch den Song von den Hosen gemeinsam an. Es ist sinnvoll, den Text danach auszuteilen, damit alle den Text vor Augen haben. Dann unterstreicht die Textstellen, die euch am meisten ansprechen. Tauscht euch darüber aus.

Impulsfragen

- > Möchtest du unsterblich sein?
- > Wenn ich nur noch einen Monat zu leben hätte, dann...
- > Was ist schlimmer als der Tod?
- > Wo möchtest du begraben sein?
- > Möchtest du wissen, wann du stirbst? oder: Soll es ganz schnell gehen?
- > Was stört dich am meisten bei Begräbnissen?
- > Hast du dir schon einmal den Tod gewünscht? Wann?
- > Hast du Angst vor dem Tod? Seit wann?
- > Mit welchem Toten stehst du in „Verbindung“?
- > Möchtest du wissen, wie Sterben ist? Wie stellst du es dir vor?

Diese Fragen eignen sich für ein sehr intensives Schreibgespräch. Dazu schreibt sie auf verschiedene Plakate und hängt/legt sie im Raum aus. Nun kann jede und jeder zu den Fragen seine Antworten und Gedanken aufschreiben. Es ist auch möglich, sich auf die Gedanken von anderen zu beziehen.

Alternativ: Die Antworten kann jede und jeder für sich auf ein Blatt schreiben. Es folgt eine Austauschrunde, bei der jedeR das von sich preisgeben kann, was er/sie möchte.